

Geländebereifung für Touareg 7L R5

Beitrag von „pe7e“ vom 7. Juli 2020 um 07:20

[Zitat von CmoFFroad](#)

...

Wer nämlich gleich sagt "Differentialöle muss man nicht wechseln" disqualifiziert sich damit schon selbst.

...

Hi Christian,

das würde ich nicht so "streng" bewerten. Haben bei meinem 7L nach 12 Jahren und 65 TKM die Difföle gewechselt. Die sahen aus wie neu - goldig glänzend, durchsichtig, keinerlei Späne oder Abrieb. Die Diffs scheinen recht gut verarbeitet zu sein. Von einer Disqualifikation würde ich da absehen. Das Difföl ist auch ziemlich preisintensiv - ich habe nur für das Öl für Vorn, Mitte, Hinten - das waren um die 4 Liter gut 200€ gezahlt - beim Freundlichen. Dazu kommen noch neue Schrauben bzw. Dichtringe, Arbeit etc. da kommt schnell mal eine Rechnung von 500€ zusammen. Das aufs Fahrzeugalter und den Restwert gerechnet - ist nicht besonders sinnvoll.

Beim Getriebeöl sehe ich es anders. Das ist Pflicht. Dort ist immer Abrieb vorhanden. Das liegt aber auch im Bereich von 500€ - und das sollte man jemanden machen lassen der es kann.

Im Übrigen wird dir ein Sachverständiger bei solch einem alten Fahrzeug mit der hohen Laufleistung gar nichts "garantieren". Das Einzige was der kann, ist das er vorhandene Schäden unmittelbar feststellt und den Rest des Autos als "dem Alter und Fahrleistung entsprechenden Zustands" deklariert. Mit so einem Wisch kann man gar nichts anfangen. Selbst wenn da am nächsten Tag unverhofft der Motor den Dienst quittiert wird die der Sachverständige nicht weiter helfen... Dann lieber selber schauen, eine ausführliche Probefahrt machen, VCDS dranhängen (am besten jemanden aus dem Freundeskreis mitnehmen der damit umgehen kann und während der Probefahrt mal nach Injektoren, Ladedruck, Öldruck, Wassertemp, Spannungen, dem LFW, Fehlern allgemein, etc. schaut) und gut. Dann sollte man auf der "sicheren" Seite sein und zumindestens Wissen wie es um das Auto steht.

Gruß